

der Ausführung das Schmiede- und Schlossergewerbe in Wien noch spät im XVIII. Jahrhundert betrieben wurde, bis es vor dem Eisen- und Messingguß versank.

Noch tiefer in unsere Zeit, ja bis in die Tage unserer frischen Erinnerung reicht ein anderer Zweig der Kunstindustrie, dessen Werke ebenfalls noch zahlreich erhalten sind und theilweise selbst noch im Gebrauche stehen. Das sind die Arbeiten der kaiserlichen Porzellanmanufaktur in Wien, welche erst vor zwanzig Jahren aus einem Dasein schied, das anderthalb Jahrhunderte gedauert hat. Es gab eine Zeit, etwa von der Mitte der Achtziger-Jahre bis



Tasse aus der kaiserlichen Wiener Porzellanfabrik (um 1790).

zum Jahre 1810 oder 1815, wo sie der Stolz der Stadt und des Landes war. Mehr als fünfhundert Arbeiter zählte sie. Damals nach ihren künstlerischen Leistungen die erste Fabrik der Welt, war sie eine wahre Kunstanstalt, deren Einfluß über ihr Material hinaus auf andere Zweige der Kunst, z. B. auf die Blumen- und Genremalerei sich erstreckte. Mit welchem Reichtum an malerischem Bildwerk überdeckte sie ihre Porzellan-gefäße! Mit welcher Freiheit und Originalität zugleich verwendete und behandelte sie die reizenden ornamentalen Motive

der pompejanischen Wandmalereien, welche ihren Decorationsstil bildeten! Aber diese Blüte dauerte nur kurze Zeit. Die lange Friedensepoche der ersten Hälfte des XIX. Jahrhunderts war wohl einerseits der Entwicklung der Luxusindustrie günstig, aber diese Epoche litt wie keine andere vor ihr an Mangel, vielmehr an Verkehrtheit des Geschmacks. Wer kann heute noch Arbeiten der Kunstindustrie ansehen, die zwischen den Jahren 1820 und 1860 geschaffen wurden? Dazu kam — zum ersten Male in der Culturgeschichte — der überwältigende Einfluß der Maschine, der jegliche Handarbeit — und sie ist doch die Grundlage des Kunstgewerbes — zurückdrängte. Gehen wir über diese Epoche hinweg!

Die erste große Weltausstellung zu London im Jahre 1851 brachte die Einsicht in diesen Zustand der gesammten europäischen Kunstarbeit. Auf der zweiten Londoner Ausstellung im Jahre 1862 hat England bereits den Beweis geliefert, daß durch Vorbild